

BUELL TRACK DAY

TEXT: TIMO GROSSHANS FOTOS: MID-FOTOGRAFIE.DE, JÜRGEN MAINX

In 25 Jahren hat sich bei uns eine **EXKLUSIVE BUELL-SZENE** entwickelt. Verrückte Schrauber, Liebhaber, Enthusiasten. Ein paar von ihnen treffen sich alljährlich beim Buell-Track Day. Was sind das für Menschen, die sich dieser Marke verschreiben?



Warten auf grün. Es dauert. In der Boxengasse rumpelt's. Lüfter laufen laut. Mancher wird da nervös. Gleich springt die Ampel um. Dann wird es schön, tosend bollern sie auf die Strecke



Nagelneue 1125er mit XB-Gesicht vom Buell-Händler Hannover. Noch nicht einmal lackiert und schon geschmissen. Der Fahrer findet's anscheinend witzig

Edles Metall steht in der Boxengasse. Buell-T-Shirts wickeln sich um Bierwampen. V2-Motoren donnern über den Zielstrich. Hier wird Buell gelebt und geliebt. Hier, auf der Rennstrecke in Oschersleben sind sie unter ihresgleichen. Buell-Fans, die Rennstrecke fahren wollen.

Die Idee ist nachvollziehbar, denn bisherige Buell-Motorräder waren einfach nicht konkurrenzfähig. Mit den 100-PS-

Harley-Motoren können sie auf „normalen“ Renntrainings nur verlieren. Da krachen die R1en und Gixxer nur so vorbei. No Chance – just pain.

Es ist verständlich: Buell-Fahrer sollen unter sich sein auf der Strecke. Das entspannt alle.

So wie diesen Sommer in Oschersleben: Rund 80 Buell-Fahrer stehen im Halbkreis um den Instruktor herum. Die Teilnehmer wollen ihre Motoren herausfordern. Die V2s belasten,

gut drehen, auswringen. Für sie muss es schütteln und rütteln. Der Radstand muss kurz und die Amplitude in der der Lenker vibriert, möglichst hoch sein.

Uwe Pahlmeyer, Teilnehmer, ist jahrelang Vierzylinder gefahren. Will jetzt den „Bums von unten“. Seine Buell X1 Millennium hat den alten Stahlrohrahmen. Der umschlingt den alten Harley-Motor. Seitlich ragt ein dicker Ansaugschnorchel samt Luftfilter heraus. Pahl-

meyer grinst. Vierzylinder kommen für ihn nicht mehr in Frage. Die Zeit ist für immer vorbei, da ist er sich sicher.

Für Jörn Wagner kam von Anfang an nur eine Buell in die Garage. Jetzt, wo er Geld verdient, als Kampf-Panzer-Techniker bei der Bundeswehr, kann er sich eine XB9S leisten. Dummerweise dachte er zunächst, dass ihm der 9er-Motor reichen würde, jetzt träumt er vom 12er-V2. Dank Race-Tüte stimmt

immerhin der Sound. „Es gibt nur Zweizylindersound für mich.“ Sein hart verdientes Geld gibt er gerne weiter. Seine Buell hat ein Karbon Heck von RRC und die Lackierung ist in Stratus-Grau von BMW gehalten. Für ihn wird diese Buell nicht die letzte sein.

Der Buell Track Day ist eine überschaubare Veranstaltung. Hier geht es rein ums Fahren. Es gibt keine Zelte, keine Stände, die Buell-Unterwäsche anbieten,



Amerikaner unter sich auf dem winkligen Kurs von Oschersleben



Pause in der Box. Warten auf den nächsten Turn. Gut trinken ist wichtiger als Reifen wärmen



Track Day-Erfinder Volker Schirmer auf seiner Buell 1125 R aus der Langstrecken-WM



Jo, hallo, alles klar. Ihm geht's gut, und sie lacht. Die Stimmung muss also top gewesen sein